Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 92 (1974)

Heft: 22: SIA-Heft, Nr. 5/1974: Zur "pro aqua - pro vita" in Basel

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

informationen



SIA Generalsekretariat

Selnaustrasse 16

Postfach

8039 Zürich

Telephon (01) 36 15 70

Ab 1. Juli 1974: Pensionskasse SIA, STV, BSA, FSAI

Am 1. Juli 1974 wird die seit dem 30. 3. 1961 bestehende Schweizerische Fürsorgestiftung für die technischen Berufe offiziell in eine Pensionskasse mit Rentenleistungen umgewandelt. Die Kassenmitglieder wurden über diesen Schritt bereits durch ein Rundschreiben orientiert. Für diejenigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der technischen Berufe, welche der Stiftung bzw. der Pensionskasse noch nicht angehören, möchten wir Geschichte, Zweck und Leistungen dieser Verbandsinstitution kurz in Erinnerung rufen:

Ziel der Altersvorsorge im Betrieb (2. Säule)

- Die betriebliche Altersvorsorge muss die Leistungen der AHV/IV so ergänzen, dass die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung gewährleistet wird.
- Der Grundsatz gilt bis zu einer Gehaltshöchstgrenze; darüber hat die 3. Säule (private Altersvorsorge) einzutreten.
- Die 2. Säule dient somit nicht primär der Vermögensbildung und keinesfalls dem Ziel, Erbschaften zu hinterlassen. Hier ist allein die 3. Säule zuständig.

Kurzgeschichte der Pensionskasse

Sie wurde am 30. März 1961 vom SIA zusammen mit STV und BSA als gemeinsame Stiftung mit autonomer Sparkasse und Gruppenversicherung für die Risiken gegründet. 1968 stiess der FSAI als weiterer Stifterverband dazu. Obschon sie sich in relativer Stille entwickelte, umfasste die Kasse am Stichtag 30. 6. 1973 etwa 700 Versicherte bei etwa 120 Arbeitgebern.

Das Ziel der technischen Verbände bei der Gründung der Stiftung war, den Mitgliedern eine eigene autonome Pensionskasse zur Verfügung zu halten. Die Verwirklichung dieses Ziels wurde in Etappen angegangen: zuerst autonomes Alterssparen, verbunden mit Gruppenversicherung für die Risiken Tod und Invalidität. Später sollten auch diese Risiken übernommen werden. 1971 schien der Zeitpunkt gekommen, diesen zweiten Schritt zu tun. Ein neutraler Experte empfahl nach eingehender Untersuchung der Kasse den Übergang zu Rentenleistungen. Eine Umfrage im Juli 1972 bei angeschlossenen Arbeitgebern und -nehmern ergab bei sehr hoher Beteiligung eine zustimmende Mehrheit von rund 85% zur Umwandlung in eine Pensionskasse.

Am 3. Dezember 1972 nahm der Souverän die Dreisäulenkonzeption der Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenvorsorge als Verfassungsgrundsatz mit grossem Mehr an. Damit war die Grundlage zum Obligatorium der beruflichen Altersvorsorge geschaffen. Im September vorher war der Bericht der Kommission Kaiser mit den Vorschlägen zur Ausgestaltung dieser «2. Säule» erschienen.

Gestützt auf diese Tatsachen, beschloss

der Stiftungsrat am 6. Dezember 1972 die Autonomisierung der Schweizerischen Fürsorgekasse für die technischen Berufe auf Rentenbasis per 1. Juli 1974. Ab diesem Datum wird die Pensionskasse nun ausschliesslich ihren Mitgliedern «gehören»; sie ist ein autonomes Gebilde ohne Gewinnabsicht, nur mit dem Ziel, die – bald obligatorische – Personalvorsorge für die Angehörigen der technischen Verbände so gut als möglich zu verwirklichen.

Vorteile der Verbands-Pensionskasse für Architektur- und Ingenieurbüros

- Sie brauchen keine eigene Stiftung, sondern können sich der gemeinsamen Stiftung anschliessen.
- Sie brauchen somit nicht lange Verhandlungen mit Versicherungsleuten in einer Ihnen fremden Materie zu führen.
- Die Anmeldeformalitäten sind rasch erledigt.
- Von der Verwaltung und Überwachung sind Sie befreit. Dies besorgt die Geschäftsstelle der Pensionskasse, so dass Sie damit keinerlei Arbeit haben.
- Durch den einheitlichen Versicherungsplan ist die Freizügigkeit innerhalb der angeschlossenen Betriebe gewährleistet und völlig problemlos.

Vorteile der Autonomie

Eine autonome Pensionskasse bietet für die angeschlossenen Betriebe und Versicherten viele Vorteile, wie z.B.:

- Nicht dem eidgenössischen Gruppenversicherungstarif unterstellt.
- Geringere Verwaltungs- und Propagandakosten.
- Eigenanlage des Vermögens, dessen Ertrag voll den Versicherten zugute kommt.
- Keine gewinnstrebende Institution die Pensionskasse «gehört» ihren Mitgliedern.

Verspricht eine autonome Kasse gleiche Sicherheit? – Ohne Zweifel, denn

- Sie arbeitet mit dem Kapitaldeckungsverfahren; die dereinst auszuzahlende Rente wird für jeden Versicherten mit dessen und den Beiträgen des Arbeitgebers im Lauf der aktiven Jahre «erspart» (im Gegensatz zum Umlageverfahren, bei dem die eingehenden Prämien direkt zur Deckung der auszuzahlenden Renten herangezogen werden). Die Beiträge werden dabei so angesetzt, dass sie kapitalisiert über zum Beispiel 40 oder 45 Jahre zur Finanzierung einer Rente in der gewünschten Höhe ausreichen. Je höher das Eintrittsalter ist, desto höher muss also der Beitrag für eine gleiche Leistung angesetzt werden.
- Sie ist auf dem sogenannten «Beitragsprimat» (auch Prämienprimat) aufgebaut,
 d.h. die verbindlich festgesetzte Prämie bestimmt das Ausmass der Versicherungsleistung. Dieses Vorgehen gewährleistet

jedem Versicherten Leistungen entsprechend den für ihn und durch ihn einbezahlten Beiträgen.

- Sie muss sich überdies, wie alle andern Kassen, gegebenenfalls bei der neu zu schaffenden gesamtschweizerischen Einrichtung zur Deckung erhöhter Risiken rückversichern. Daneben können andere Risiken (z.B. Invalidität) weiterhin bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert werden.
- Sie untersteht wie jede andere Vorsorgeeinrichtung – der behördlichen Aufsicht, was Anlage und Sicherstellung des Vermögens betrifft.
- Und endlich: Sie ist das Werk von vier bedeutenden Verbänden, welche das Fortbestehen der Pensionskasse garantieren.

Leistungen der Pensionskasse

(Versicherungsplan)

- Lebenslängliche Altersrente ab Rücktrittsalter 65 (Männer) bzw. 62 (Frauen). Die Höhe ist abgestuft je nach Beitragssatz.
- Invalidenrente in Höhe der Altersrente.
- Beitragserlass bei Erwerbsunfähigkeit.
- Witwenrente in Höhe von zwei Dritteln der Altersrente.
- Kinderrente (Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente) bis zu einem Sechstel der Altersrente pro Kind, (Verdoppelung für Vollwaisen) für die minderjährigen Kinder erwerbsunfähiger Versicherter.
- Sterbegeld in Höhe einer Altersrente für ein Jahr beim Tod aller Versicherten vor und nach dem Rücktrittsalter.

Mitgliedschaft und Versichertenkreis

Es können sich der Pensionskasse für die technischen Berufe alle Büros und technischen Betriebe anschliessen, in welchen mindestens eine leitende Persönlichkeit Mitglied von SIA, STV, BSA oder FSAI ist.

Es können alle Angestellten der erwähnten Betriebe versichert werden, inkl. Hilfsund kaufmännisches Personal. Die Arbeitgeber können ebenfalls versichert werden.

Die Beiträge

Sie setzen sich zusammen aus den

- ordentlichen, periodischen Beiträgen, einem kleinen
- Verwaltungskostenzuschlag (für den Arbeitgeber),
- einmaligen Beiträgen (Einkaufssummen) und eventuell
- ausserordentlichen Beiträgen (Anpassungsbeiträge bei Lohnerhöhungen und Einkaufssummen für Neueintritte)

Weitere Auskünfte

Fordern Sie ausführliche Unterlagen an bei der *Pensionskasse SIA*, *STV*, *BSA*, *FSAI*, *Bärenplatz 2*, *Postfach 2613*, *3001 Bern*, Tel. 031 / 22 03 82. Es lohnt sich in jedem Fall, der Verbandsvorsorge-Einrichtung angeschlossen zu sein.

FGU Fachgruppe für Untertagbau

Erste Generalversammlung und Baustellenbesichtigung beim CERN, Genève

Die am 12.9.1973 gegründete FGU, Fachgruppe für Untertagbau, führte am 5. und 6. April 1974 ihre erste Generalversammlung in Genf durch. Der Präsident, Dr. R. Ruckli, Bern, konnte 95 Mitglieder und zahlreiche Gäste begrüssen. Im Rahmen der üblichen statutarischen Geschäfte wurde das Reglement der neuen Fachgruppe genehmigt und der bei der Gründungsversammlung provisorisch gewählte Vorstand definitiv bestätigt. Im weitern genehmigte die GV ein erstes Budget und setzte die jährlichen Mitgliederbeiträge auf 50.- Fr. für Einzelmitglieder und 250.- Fr. für Kollektivmitglieder fest. Am Tag der GV zählte die FGU bereits 194 Mitglieder, davon 111 Einzel- und 83 Kollektivmitglieder.

Aus dem Tätigkeitsprogramm für 1974 können besonders hervorgehoben werden:

- Dokumentation: Regelmässige Bulletins mit Angaben über die neusten Publikationen auf dem Gebiet des Untertagbaus.
- Statistik: Führung einer Statistik über schweizerische Bedürfnisse nach Untertagbauten. Eine Umfrage bei Behörden, Unternehmern und Projektierungsbüros ist bereits im Gang.
- Mechanischer Tunnelvortrieb: Sammlung der Erfahrungen und Kenntnisse als Vorarbeit für eine spätere Norm.
- Bauliftung: Zum Bericht der ETHZ über die Bedingungen, die für die Gesundheit der Leute wichtig sind, sollen noch Messwerte aus der Praxis ermittelt werden und der Bericht neu dargestellt werden.
- Internationale Kontakte: Die FGU tritt als Schweizer Vertreterin der am 24./ 25.4.1974 neu gegründeten internationalen Gesellschaft für Untertagbau ITA «International Tunnelling Association» auf.
- Weitere Besichtigungen von interessanten Baustellen.

Im Anschluss an die GV und nach einführenden Referaten der Herren R. Lévy-Mandel, H. Laporte und B. Banchi besichtigten die Teilnehmer am Freitagnachmittag und Samstagmorgen die Laboratorien für die Nuklearforschung und die Baustelle eines neuen Synchrotrons beim CERN

Bild 1. Schnappschuss während der Baustellenbesichtigung. V.l.n.r. die Herren J. Jakob, Direktor des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau, Dr. R. Ruckli, Präsident der FGU, Gorlitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter der CERN, und W. Balli, Chef Bausektion, Abt. Unfallverhütung der SUVA



(Conseil européen pour la recherche nucléaire). Der CERN wurde im Jahr 1954 gegründet, um den europäischen Wissenschaftlern und insbesondere den Forschern in den Universitäten und Instituten der Mitgliedstaaten die Möglichkeit zu geben, sich mit

vereinten Kräften einer der ältesten und faszinierendsten Fragen zu widmen, die sich die Menschheit je gestellt hat – der Frage nach den Urbausteinen der Materie, den Elementarteilchen. Die rein wissenschaftliche Grundlagenforschung wird dort gröss-

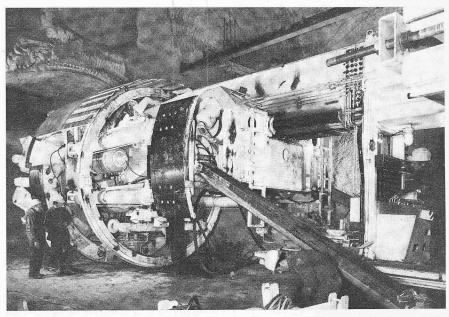
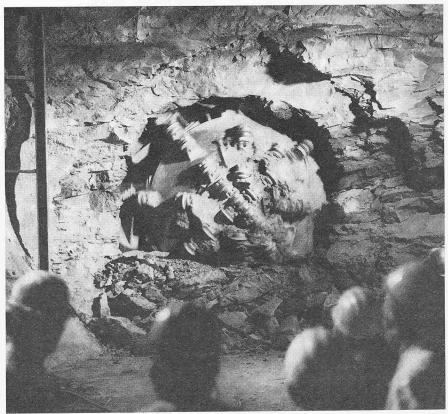


Bild 2. Vollvortriebsmaschine für die gleichzeitige Bearbeitung der ganzen Ortsbrust. Links Grundmaschine mit Bohrkopf, Antriebsmotoren, Vorschubpressen und Verspannplatten. Rechts das Steuerpult

Bild 3. Durchbruch des rotierenden Bohrkopfes vom Tunnelabschnitt in eine der sechs unterirdischen Kavernen des SPS in ca. 40 m Tiefe unter der Erdoberfläche. Durchschnittliche Bohrleistung pro Tag: ca. 20 m bei einem Durchmesser von 4,8 m



tenteils von Gruppen von Wissenschaftlern der zwölf europäischen Mitgliedstaaten Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz und Vereinigtes Königreich durchgeführt, die zwei Teilchenbeschleuniger benutzen; ein 0,6 GeV Synchrozyklotron (SC) und ein 28 GeV Protonen-Synchrotron (PS). Eine Speicherringanlage (ISR) ist für Versuche mit zusammenstossenden Protonenstrahlen bestimmt. Die Anlagen des CERN umfassen mehrere grosse Teilchendetektoren und eines der grössten europäischen Rechenzentren. Heutiger Personalbestand: ungefähr 4700. Im Jahr 1971 begann neben der gegenwärtigen Anlage der Bau eines zweiten Laboratoriums, dessen Zentrum ein unterirdisches Super-Protonensynchrotron 2.2 km Durchmesser bildet.

Die FGU-Mitglieder waren beeindruckt über die Vielfalt der Forschungsmöglichkeiten in den CERN-Laboratorien und das reibungslose Funktionieren der europäischen Zusammenarbeit auf dem Nukleargebiet. Ihr Hauptinteresse galt dem Tunnelvortrieb für das neue SPS, der etwa 40 m unter der Oberfläche in einem beinahe kreisförmigen Ring mit einem mittleren Durchmesser von 2,2 km und einer Länge von etwa 7 km verläuft. Hier werden die Protonen in einem Vakuumrohr aus rostfreiem Stahl kreisen und nach etwas über 150000 Umläufen innerhalb von ungefähr 3½ Sekunden so beschleunigt, dass der Protonenstrahl eine Energie von 400 GeV (400 Milliarden Elektronenvolt) erreicht.

Der Tunnel wird von einer Vortriebsmaschine mit einem Bohrkopf von 4,8 m

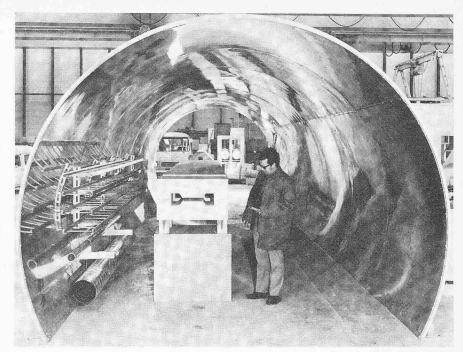


Bild 4. Modell einer Sektion des 4-m-Durchmesser-Tunnels des SPS. Links Rohrleitungen und Kabelabstützungen. In der Mitte das Holzmodell der Elektromagnete zur Protonenbeschleunigung

Durchmesser etwa 40 m unter der Oberfläche ins Gestein getrieben, wobei ein Lasersystem die genaue Führung übernimmt. Ein Zug von Waggons schliesst sich an, um den Schutt abzutransportieren und gleichzeitig die vorgefertigten Gewölbesektionen aus Beton heranzubringen, von denen je sechs die Tunnelwand ringförmig abdecken. Auf den nebenstehenden Bil-

dern, die vom CERN freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden, ist der vordere Teil der Vortriebsmaschine mit dem 4,8 m-Bohrkopf (Bild 2), der Bohrkopf im Moment des Durchbruchs (Bild 3) sowie das Modell einer Sektion des Tunnels mit Magnetabschnitt (Bild 4) ersichtlich. Das neue Super-Protonen-Synchrotron (SPS) soll Ende 1976 fertiggestellt sein.

Phasenweise Honorierung

SIA-Empfehlung 1 zu einer Neuregelung der Honorarberechnung bei Aufträgen mit längeren Bearbeitungszeiten zu den SIA-Ordnungen 102, 103, 104 und 108

Art. 1 Phasenweise Honorierung

- 1.1 Wenn die Bearbeitung eines Auftrages mehr als 3 Jahre in Anspruch nimmt, kann die Honorierung der Teilleistungen auf Grund des Kostenvoranschlags bzw. der Baukosten, wie sie sich zum Zeitpunkt der Ausführung der einzelnen Bauphasen ergeben, erfolgen. Die Einzelheiten müssen im Vertrag mit dem Bauherrn geregelt werden.
 - Beispiele siehe Anhang zu dieser Empfehlung.
- 1.2 Werden auf Grund bestimmter Gesichtspunkte im Einvernehmen mit dem Bauherrn bereits erbrachte und abgerechnete Teilleistungen überarbeitet oder neu bearbeitet, so müssen diese Arbeiten entsprechend honoriert werden.

Art. 2 Geltungsbereich

Diese Empfehlung gilt für folgende Honorarordnungen des SIA:

- Ordnung 102 für Arbeiten und Honorare der Architekten
- Ordnung 103 f
 ür Arbeiten und Honorare der Bauingenieure
- Ordnung 104 f
 ür Arbeiten und Honorare der Forstingenieure
- Ordnung 108 für Arbeiten und Honorare der Maschinen- und Elektroingenieure sowie verwandter Berufe

Art. 3 Inkrafttreten

Diese Empfehlung tritt am 1. Mai 1974 in Kraft.

Beschluss des Central-Comités des SIA vom 26. April 1974.

Der Präsident: A. Cogliatti
Der Generalsekretär: Dr. U. Zürcher

Beispiele für die phasenweise Honorierung

	Teilleistungen der Ordnungen					
	102	Ganze I	03 Trag-	104	108	
		Bauwerke	konstruktion	1	·	
Projektierungsphase	ad	a-c	f g 1/4h	a-c	a-b	
Ausführungsphase oder	e–i	d e k 1 m	³ / ₄ h i n o	d-h	с-д	
Projekt	a-d	a-c	f g 1/4h	a-c	a-b	
Ausführungsunterlagen	e–f	d-e	³ / ₄ h i	d-e	c-d	
Bauleitung	g-i	k-m	n-o	f-h	e-g	

Dokumentations-Bulletin «Untertagbau»

Die neue SIA-Fachgruppe für Untertagbau (FGU) bearbeitet ein Dokumentationsbulletin «Untertagbau», das im März mit 28 Titeln von Fachaufsätzen aus dem Arbeitsgebiet der Fachgruppe erstmals erschienen ist. Das Bulletin, dem bereits zwei weitere gefolgt sind, wird je nach Anfall mehrere Male im Jahr herauskommen. Es ist ausschliesslich für die Mitglieder der FGU bestimmt und enthält

auch Hinweise über Bezugsquellen von in- und ausländischen Fachzeitschriften und Referatenbulletins, die sich mit Untertagbau befassen.

Besichtigung der ETH-Neubauten Hönggerberg, Zürich, 15. Juni 1974

Diese Veranstaltung der FGA, Fachgruppe für Architektur, und des ZIA, Zürcher Ingenieur- und Architektenverein, wurde in Heft 17 der Bauzeitung (SIA-Sondernummer 4) vom 25.4.1974 ausführlich angekündigt. Der Ankündigung war ein Anmeldetalon beigefügt. Weitere Interessenten - SIA-Mitglieder, deren Angehörige und eingeführte Gäste - sind gebeten, sich bis spätestens Mittwoch, 5. Juni 1974, unter Verwendung des Anmeldetalons beim SIA-Generalsekretariat anzumelden. Gleichzeitig ist der Betrag von Fr. 18.- pro Person auf das Postcheckkonto Zürich, 80-36204 der SIA-Fachgruppe für Architektur zu überweisen.

Honorarberechtigte Bausumme bei einem Generalunternehmervertrag

Erweiterung durch Erfas-

sung neuer Aufzugstypen

wird in Nr. 190 «Kanali-

wird demnächst durch

stung und Lieferung» (früher 119) Vernehmlassung

abgeschlossen. Behandlung

sationen» integriert

SEV-Regeln ersetzt

der Einsprachen

in Revision

vorgesehen

Es besteht manchenorts Unklarheit darüber, ob für die Honorarberechnung des Architekten bei der Ausführung eines Bauvorhabens durch einen Generalunternehmer die im Vertrag mit diesem vereinbarte Pauschalsumme massgebend oder ob hievon das sogenannte Generalunternehmerhonorar in Abzug zu bringen sei. In ihrer Sitzung am 25. April 1974 hat die Zentrale Kommission für Ordnungen zu dieser Frage Stellung genommen und in Anlehnung an einen erst kürzlich erschienenen Bundesgerichtsentscheid folgendes beschlossen:

Der Berechnung des Honorars des Architekten ist bei Vergebung der Arbeiten an einen Generalunternehmer die Abrechnungssumme des Werklohnes des Generalunternehmers zugrunde zu legen unter Berücksichtigung der vom Generalunternehmer allenfalls erbrachten Architektenleistungen.

Der Generalunternehmer schliesst einen Werkvertrag ab. Er bezieht einen Werklohn und kein Honorar. Der gesamte Werklohn stellt die effektive Baukostensumme gemäss den SIA-Ordnungen für Arbeiten und Honorare der Ingenieure und Architekten dar.

Diese Regelung gilt selbstverständlich sinngemäss auch für Ingenieure.

Normenwerk des SIA

Übersicht Stand 1. Mai 1974

Nr. Titel (in Klammer: Publikationsjahr) Bemerkungen

- 100 Statuten des SIA (1972)
- Ordnung für Arbeiten und Honorare der Architekten (1969)
- Ordnung für Arbeiten und Honorare 103 der Bauingenieure (1969)
- Ordnung für Arbeiten und Honorare 104 der Forstingenieure (1969)
- Einrichtung und Betrieb von Aufzugsanlagen (1960)
- Betonrohre (1963) 107
- Ordnung für Arbeiten und Honorare 108 der Maschinen- und Elektroingenieure sowie verwandter Berufe (1969)
- Wassermessungen (1924) 109
- Honorarordnung für Quartier-, Orts- in Revision 110 und Regionalplanung (1966) mit Ergänzung (1971)
- Berechnung und Ausführung von in Revision, Ziff. 7 «Lei-Mauerwerk aus künstlichen und natürlichen Bausteinen (1965)
- 115 Bindemittel des Bauwesens (1953)
- Kubische Berechnungen von Hoch- Revision beschlossen bauten (1952)
- Submissionsverfahren bei Hoch- und Tiefbauten (1972)
- Allgemeine Bedingungen für Bau- in Revision arbeiten

- 119 Erd- und Maurerarbeiten (1947)
- Arbeiten in armiertem Beton (1928)
- Steinhauer- und Kunststeinarbeiten
- Zimmerarbeiten (1959)
- Spenglerarbeiten, Metallverkleidungen und Metallbedachungen (1970)
- Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen mit harten Dachmaterialien (1970)
- Gipserarbeiten (1963)
- Schreinerarbeiten (1959)
- Malerarbeiten (1966)
- 127E Empfehlungen zu Malerarbeiten (1972)
- Parkettarbeiten (1955)
- Plattenarbeiten (1948)
- 130 Schlosser- und Metallarbeiten (1959) 131 Glaserarbeiten (1959)
- 132 Sanitäre Anlagen (1973) Linoleum-, Kunststoff-, Korkplatten- Erweiterung auf textile
- Gegossene Fertigbeläge und Unter- in Revision
- Zentralheizungsanlagen (1973)
- Lieferung von Aufzügen (1939) 136
- Elektrische Anlagen (1973) 137
- Lieferung von Beschlägen (1940)

- in Revision
- Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der Einsprachen
- Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der
- Einsprachen
- in Revision zusammen mit Nr. 163 und Nr. 164
- in Revision
- Revision vorgesehen
- in Revision

in Revision

- Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der
- Einsprachen
- Revision vorgesehen
- Erweiterung auf lichtdurchlässige Bauelemente. Vernehmlassung im Herbst
- und Gummibeläge in Bahnen und Bodenbeläge vorgesehen Platten (1963)
- lagsböden (1959)

- 139 Tapeziererarbeiten (1965)

- in Teilrevision
- Integration in Nrn. 126, 130 und 131 vorgesehen
- in Revision

140	Hafnerarbeiten und Ofenlieferungen (1940)		164	Berechnung und Ausführung der Holzbauten (1953)	in Revison zusammen mit Nr. 122 und Nr. 163
141	Ausführung von Gartenanlagen (1963)		165	Anwendung von Standardformen und	dazugehörender Katalog
	Roll- und Jalousieladen, Storen und Garagetore (1939)	sung Herbst 1974		-listen für die Verarbeitung von Armierungsstählen	der Standardformen und Standard-Eisenlisten ver-
143	Ausführung von Lüftungs- und Klimaanlagen (1963)	in Revision	167	Baustelleninstallationen: Teil A: Siloanlagen (1956)	öffentlicht
144	Hochbaukonstruktionen aus Stahl (1964)		168	Vorfabrizierte Decken- und Wandverkleidungen (1963)	
145	Zentrale Warmwasser-Bereitungsan- lagen (1942)	in Revision	170	Plastische Dachbeläge (1970)	
146	Musterblätter für Normal- und Son- derbauwerke von Kanalisationen		171	Darstellungsrichtlinien für Bodenverbesserungsprojekte (1966)	
147	(1964) Plattenarbeiten aus Marmor- und anderen Natursteinen (1947)	Vernehmlassung abge- schlossen, Behandlung der Einsprachen	173	Anforderungen an das Wasser und die Wasserauf bereitungsanlagen in Ge- meinschaftsbädern mit künstlichen Becken (1968)	Ergänzungen im Studium
	Wärme-, Kälte- und Schallisolierungen (1951)	*	175	Schiefer- und Wellplatten aus Asbest- zement für Dacheindeckungen, Fassa- den- und Deckenverkleidungen (1973)	
149	Kartierung, Verlegung und Bezeich- nung von unterirdischen Leitungen (1951)		180	Wärmeschutz im Hochbau (1970)	Ergänzt durch FKW-Pu- blikationen «Wirtschaft- lichkeit von Heizung und
150	Ausarbeitung von Gutachten und Schiedsgerichtsordnung des SIA(1954)	in Revision			Isolation» und «Wärmedämmung und Dampfdif-
151	Standesordnung (1962)				fusion»
152	Ordnung für Architekturwettbewerbe (1972)		181	Schallschutz im Wohnungsbau (1970)	Umwandlung in Norm, Vernehmlassung abge-
153	Ordnung für Bauingenieurwettbewerbe (1972)		NI SANTE		schlossen, Einsprachen in Behandlung
154	Ordnung über die Werbung (1973)		184	Baureinigungsarbeiten (1972)	
160	Belastungsannahmen, Inbetriebnahme und Überwachung der Bauten (1970)	Studien über Prinzipien, Schnee, Lawinen, Wind, Eislasten, Erdbeben, dy- namische Wirkungen usw.	186	Musterblätter für Führung Arbeits- tagebuch und Skizzenbuch der Hoch- bauzeichnerlehrlinge (1970)	
		Richtlinie 1: «Belastungs-	Norn	nen und Empfehlungen in Vorbereitung	
		annahmen für Brücken auf Versorgungsrouten und	182	Vorfabrizierte Betonelemente	Vernehmlassung Herbst 1974
		Richtlinie 2: «Periodische Untersuchungen von Brük- ken», Vernehmlassung ab-	183	Baulicher Brandschutz	Empfehlung in Vorbereitung, Veröffentlichung im Juni 1974
		geschlossen, Publikation Winter 1974	190	Kanalisationen	Vernehmlassung Herbst 1974
161	Berechnung und Ausführung von Stahlbauten (1956)	Teilrevision abgeschlossen, Publikation Winter 1974 Totalrevision in Angriff		Pfahlfundationen	Vernehmlassung abgeschlossen, Einsprachen in Behandlung
162	Berechnung, Konstruktion und Ausführung von Bauwerken aus Beton,	genommen Studien über Baustoffe, Bemessung, Druckglieder,	198	Untertagbauten	Vernehmlassung abge- schlossen, Einsprachen in Behandlung
	Stahlbeton und Spannbeton (1968)	Platten, vorgespannten Beton, Sicherheitsfragen Richtlinie 33: «Leichtbe-		Untertagbau: Erfassen des Gebirges	Empfehlung in Vorbereitung.
		ton», Vernehmlassung ab- geschlossen, Publikation Winter 1974	Baute	rbeit oder im Studium sind: Vorfabriz enschutz, Geschossflächen, Besonnungsp schübertragungen, Massnahmen gegen o	probleme, Installationen für
163	Sortierung von Bauholz (1953)	in Revision zusammen mit Nr. 122 und Nr. 164	_	it, Gründungsanker, Baugrubenumschli lanbearbeitung, Türen und Tore, Gross	9

Terminkalender 1974/1975

Juni 1974		15.	Zürich	SIA-Fachgruppe für Architektur FGA
6./7. Frankfurt	DECHEMA Jahrestagung			und ZIA: Generalversammlung und Besichtigung
8. Bern	Vereinigung Schweiz. Innenarchitekten VSI: Generalversammlung			der ETH Hönggerberg
8.–14. Düsseldorf	4. Internat. Giesserei-Fachmesse GIFA	16.–21.	Clermont- Ferrand	Centre Belge d'Etude de la Corrosion: Semaine de la Corrosion
10.–14. Berlin	UIA Internationale Architekten-Union: Seminar Flexibilität der Bildungsbauten	19.	Zürich	CRB Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung: Generalversammlung
11.–15. Basel	Pro Acqua – Pro Vita: Fachtagungen «Energie – und Umwelt».	19./20.	Bürgenstock	Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und
14./15. Nyon	SIA-Fachgruppe der Kultur- und Ver-			Gipsfabrikanten: Jahresversammlung
messungsingenieure FKV Generalversammlung mit Exkursion	20.–26.	München	INTERFORST: 2. Internat. Messe für Forst- und Holztechnik	

21./22.	Solothurn	Schweiz. Maler- und Gipsermeisterver-	Oktober 1	1974		
27.	Genf	band: Delegiertenversammlung Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie: Generalversammlung	3.–10.	Budapest	CIB International Council for Building Research Studies and Documentation: 6th Congress "The Impact of Research on the Built Environment"	
Juli 1974			4.	Bern	SIA-Delegiertenversammlung	
nieure und		Jahrestreffen 1974 der Verfahrensinge- nieure und Joint-Meeting-Verfahrens- technische Gesellschaft im VDI und	6.–9.	London	The Association of Cost Engineers: International Cost Engineering Symposium	
		American Institute of Chemical Engineers vorbereitet und durchgeführt von der Verfahrenstechnischen Gesellschaft im	6.–10.	Barcelona	FEANI Europäischer Verband Nationaler Ingenieur-Vereinigungen: VI. Internationaler Ingenieur-Kongress	
22 26		VDI	14.–19.	Budapest	Europäische Föderation Korrosion: Woche der Korrosion	
23.–26.	London	European Conference on Circuit Theory and Design	16.–19.	Lugano	GEP A3E2P1: gemeinsame General-versammlung	
August 19	74		20.–26.	Israel	Fédération Internationale des Ingénieurs municipaux: Vème Congrès	
5.–10.	Stockholm	MEDINFO 74: "First World Conference on Medical informatics"	25./26.	Lausanne	SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau FBH, Generalversammlung	
6.–12.	Braunwald	Fortbildungskurs "Chemical Engineering Analysis"			und Studientagung «Decken von grosser Spannweite/Brandschutz»	
23./24.		VSA Verband Schweiz. Abwasserfach- leute: Mitgliederversammlung	25./26.	Basel	BSA Bund Schweizer Architekten: Generalversammlung mit Arbeitstagung	
26.8.–1.9.	Helsinki	Finnische Architektenvereinigung: Seminar on Finnish architecture	28.–1.11.	Budapest	Internationale Ausstellung für zeitge- mässe Bemessung und Materialprüfung	
28./29.	Quebec	IVBH Internationale Vereinigung für Brükenbau und Hochbau: Symposium Bemessung und Sicherheit von Stahl- beton-Druckgliedern	31.	Magglingen	SLG-Tagung über Beleuchtung von Sportanlagen	
20 /20	00 (00 P.	Schweiz. Wasserwirtschaftsverband:	November	r 1974		
29./30.	Brig	Hauptversammlung mit Exkursion	8.	Biel	Schweizerische Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik: Herbsttagung	
September	1974		8./9.	Weinfelden	SAH Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (Lignum): Fortbildungs-	
1.–7.	Denver	Int. Gesellschaft für Felsmechanik: 3. Internationaler Kongress			kurs Architektonisches Gestalten in Holz	
37.	Tokyo	Fifth International Heat Transfer Con-	8.–27. 17.–24.	Nairobi	Reise nach Südafrika UIA: V. Internat. Public Health Seminar	
		ference 1974	1724.	14411001	OTT. T. Internation done from the political states of the control	
6.		SIA-Präsidenten-Konferenz	Dezembei	1974		
6./7. 8.–14.	Olten Lyon	SEV/VSE: Generalversammlung Société de chimie industrielle und	15.	Delhi	IFAC Symposium	
0, 11,	2yon	andere: International Solvent Extraction Conference 1974	1975			
9.	Zürich	SLG Schweiz, lichttechnische Gesell- schaft: Symposium «Sonderprobleme der Strassenbeleuchtung»	21.Febr 1. März	- Basel	Verband Schweiz. Baumaschinenfabrikanten: 7. Baumaschinenmesse	
10.–14.	Basel	ILMAC 74: 6. Internationale Fach-	5.–10.Ma	i Madrid	U.I.A. XII ème Congrès mondial	
1014.	Dasci	messe für Laboratoriums- und Verfahrenstechnik, Messtechnik und Automatik in der Chemie	4.–6. Juni	Liège	AIPC/FIP/CEB und andere Colloque Inter-Associations «Compor- tement en service des ouvrages en béton	
11.–14.	Genf	EUROSAF: Internat. Industrieausstellung für Unfallverhütung und Werk-	13./14. Juni	Montreux	SIA-Tag	
12.	Zürich	schutz Schweizerisches Nationalkomitee der	15. Sept.	Marseille	IFIP 2ème Conférence Internationale «Computers in Education»	
Daring	Zunon	Welt-Energie-Konferenz: 45. Vereinsversammlung	4./5. Sept.	Dresden	IVBH Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau Symposium Nutzungsgerechtes Bauen	
13.	Luzern	Schweiz. Verein von Gas- und Wasser- fachmännern: Generalversammlung		F	im Stahl- und Stahlverbundbau	
22.–27.	Detroit	9. Welt-Energie-Konferenz	15.–19. Sept.	Ferrara/It.	4. Europäisches Symposium «Inhibitoren» (Europ. Föderation	
23.–29.	Holland	VIII. CIGR-Kongress 1974	~ ~ p		Korrosion)	
29.–4.10.	Cape Town South Africa	FIDIC Fédération internationale des ingénieurs conseils: Generalversamm-lung	27.–30. Okt.	Montreux	World Environment and Resources Council: Conference on the Conver- sion of Refuse to Energy	